
Thema: Deutsche Anpassung von Linux
Vergleich von verschiedenen Distributionen

Hallo liebe Linuxer in Bretten und Umgebung,

da heute abend wieder Linuxtreffen ist, will ich versuchen, auf die Schnelle ein neues BIC fertigzuschreiben. In den letzten Wochen habe ich mit der deutschen Anpassung von Linux gehadert und gekämpft, und darüber möchte ich Euch berichten.

Es fing damit an, daß ich für Peter und mich ein Halloween II Red Hat Linux 5.2 bei der Lehmannschen Buchhandlung bestellt habe. Wir wollten beide einmal ausprobieren, wie sich das Red Hat Linux im Vergleich zu anderen Distributionen darstellen würde. Ich selber habe bei mir auf meinem großen oder Hauptrechner ein S.u.S.E 6.0 im Einsatz.

Das bestellte Red Hat Linux kam auch prompt nach ein paar Tagen an, und so machte ich mich an eine Neuinstallation auf meinem zweiten Rechner, noch ein 486'er 100MHz, mit 3 SCSI Platten im Bauch, 32MB RAM und einer ET4000 Grafikkarte.

Unter den ersten Fragen, die im Installationsprogramm gestellt werden, sind die Fragen nach gewünschter Sprache und Tastaturlayout. Ich setzte meine Auswahl auf Englisch und deutsches Tastaturlayout. Nach erfolgter Installation bemerkte ich sehr bald, daß irgendetwas nicht sauber funktionierte. So blökte mich jedesmal, wenn ich auf der Kommandozeile (ich hatte X11 noch nicht installiert) die deutschen

Umlaute auf der Tastatur drückte, der Rechner mit einem Piepston an, ohne dabei die Umlaute auf dem Bildschirm darzustellen. Auch ein Aufruf von

loadkeys de-latin1-nodeadkeys

half nicht weiter. Irgendwie hat mich dieser Umstand so geärgert, daß ich mich an diesem Problem richtig festgebissen habe, und in den vergangenen Tagen mehr oder weniger systematisch versucht habe, Licht in dieses Verhalten zu bringen. Ich habe in den vergangenen Tagen auf meinem zweiten Rechner bestimmt 2-dutzend mal ein Linux installiert, meistens nur ein Mini-System, um schnell Ergebnisse und unterschiedliches Verhalten zu erkennen! (Inzwischen bin ich der Schnellinstallierer vom Dienst!)

Die Ergebnisse sind einigermaßen verwirrend und ärgerlich. Eine richtig und vollständig funktionierende deutsche Anpassung (ohne eigenes "Stricken") bringt keines der getesteten Distributionen hin, immerhin kommt die S.u.S.E diesem Zustand am nächsten. Red Hat wiederum ist davon am weitesten entfernt, es herrscht ein solches Durcheinander von funktionierender und nicht sauber funktionierender deutscher Anpassung, so daß ich es schlichtweg als unbrauchbar für den unerfahrenen deutschen Anwender bezeichnen würde. Ich habe in diesem Zusammenhang auch Aussagen gehört wie: "Eigentlich geht die deutsche Tastaturanpassung, nur die Umlaute werden halt nicht richtig dargestellt", aber solche Aussagen kann ich nicht akzeptieren. Entweder richtig und vollständig Deutsch oder garnicht Deutsch, ein bißchen Deutsch ohne Umlaute, das kann es ja nicht sein! Ganz abgesehen davon, daß bei den M\$-Systemen diese Anpassung schon seit Jahren problemlos funktioniert, ich kann das zumindest seit der M\$-DOS Version 2.11 bestätigen!!!

Nun aber zu meinen Versuchen im einzelnen. Nach einigem Spielen mit dem zuerst installierten Red Hat habe ich festgestellt, daß die deutsche Tastatur auf der Kommandozeile - also unter der bash - nicht richtig funktionierte, dafür aber durchaus innerhalb der vim oder joe Texteditoren. Dort werden dann auch die eintetipten Umlaute richtig auf dem Bildschirm dargestellt. Das gleiche stellte ich dann bei anderen Anwendungsprogrammen fest, somit ergab sich daß offensichtlich jedes

Anwendungsprogramm explizit auf deutsche Tastatur und Fonts adaptiert werden muß. Dies geschieht beim Kompilieren, muß also vom Distributor richtig durchgeführt werden, damit die mit der Distribution ausgelieferten Binaries dann auch richtig unter Deutsch funktionieren.

Damit ich überhaupt einen aussagekräftigen Vergleich machen konnte, habe ich folgendes Szenario entworfen:

Als erstes habe ich eine kleine Testdatei erzeugt, die nur eine Zeile Text enthält, nämlich die deutschen Sonderzeichen äöäÖÜ und ß. Dann habe ich eine Liste von Programmen (binaries) erstellt, mit denen ich entweder diese Testdatei auf dem Bildschirm ausgeben kann (z.B. cat, more, less oder sed), oder mit denen ich diese Testdatei editieren kann (z.B. vi oder joe), wobei dann natürlich auch die Tastaturanpassung überprüft wird. Anschließend habe ich Red Hat, S.u.S.E und später auch Debian 2.1 mehrfach neu installiert, einmal als englische Installation mit anschließender Umschaltung der Tastatur mittels loadkey (und setzen der Bildschirmfonts per setfont), einmal als deutsche Installation. Dann habe ich meine Liste von Programmen in der erstellten Installation durchgetestet und die Ergebnisse notiert. Das Resultat habe ich in Tabellenform festgehalten.

In den Tabellen bedeuten die Abkürzungen ConKey und ConFonts -Tastatur und Bildschirmdarstellung auf der ASCII-Console, X11Key und X11Fonts entsprechend unter X11 in einem Xterm. Bei einem Programm wie z.B. cat gibt es natürlich nur ein Ergebnis für die Bildschirmdarstellung.

Die erste getestete Kombination war wie schon erwähnt ein Red Hat, gewählte Sprache Englisch und englisches Tastaturlayout, das dann per Hand mit "loadkeys" auf deutsches Layout umgeschaltet wurde. Folgendes Ergebnis brachte die Testerei:

RedHat Halloween 5.2, English language, English keys

```
=====
```

Binary	ConKey	ConFonts	X11Key	X11Fonts
ash	ok	ok	ok	ok
awk	---	ok	---	ok
bash	err	err	err	err
cat	---	ok	---	ok
emacs	err	err	ok	ok
joe	ok	ok	ok	ok
less	---	err	---	err
mc F3	---	err	---	err
mc F4	err	err	err	err
more	---	ok	---	err
sed	---	ok	---	ok
tcsh	err	err	err	err
vim	ok	ok	err	err

Es bedeutet "ok" daß Tastaturanpassung und Bildschirmdarstellung in Ordnung sind, "err" daß die Geschichte nicht oder nur fehlerhaft funktioniert!

Als nächstes kam eine Red Hat Installation, gewählte Sprache Deutsch und deutsches Tastaturlayout. Schon beim Installieren fällt auf, daß der Bildschirmfont nach Setzen der Deutschen Sprache umgeschaltet wird, mit dem Ergebnis daß horizontale Striche nicht mehr mit einem durchgehenden Strich auf dem Bildschirm dargestellt werden, sondern als Folge von Minuszeichen "-"!!! Das ganze sieht dann äußerst putzig aus, vor allem beim Midnight Commander! Das Ergebnis im einzelnen:

RedHat Halloween 5.2, German language, German keys (Screen font messy)

```
=====
```

Binary	ConKey	ConFonts	X11Key	X11Fonts
ash	ok	ok	ok	ok
awk	---	ok	---	ok
bash	ok	ok	ok	ok
cat	---	ok	---	ok
emacs	err	err	ok	ok
joe	ok	ok	ok	ok
less	---	ok	---	ok
mc F3	---	err	---	err
mc F4	err	err	err	err
more	---	ok	---	ok
sed	---	ok	---	ok
tcsh	ok	ok	ok	ok
vim	ok	ok	ok	ok

Man sieht, eine Anzahl von Programmen funktioniert immer noch nicht richtig, besonders erschüttert mich daß der emacs nicht richtig tut! Außerdem mußte ich noch feststellen, daß beim laufenden System manche Systemmeldungen (Fehlermeldungen und dergleichen) auf Deutsch, manche auf Englisch kommen, also in Kauderwelsch, es erinnert an Meldungen bei uralten M\$-Dosen, nach dem Motto: Schwerer Systemfehler, please contact your local dealer!

Nun die gleiche Testreihe unter S.u.S.E 6.0, ich habe bei beiden Kombinationen jeweils die Englische Sprache bei der Installation ausgewählt. Ich stelle beide Tabellen zusammen:

S.u.S.E 6.0, English installation

=====

Binary	ConKey	ConFonts	X11Key	X11Fonts
ash	ok	ok	ok	ok
awk	---	ok	---	ok
bash	ok	ok	ok	ok
cat	---	ok	---	ok
emacs	ok	ok	ok	ok
joe	ok	ok	ok	ok
less	---	ok	---	ok
mc F3	---	err	---	err
mc F4	err	err	err	err
more	---	ok	---	ok
sed	---	ok	---	ok
tcsh	ok	ok	ok	ok
vim	ok	ok	ok	ok

S.u.S.E 6.0, German installation

=====

Binary	ConKey	ConFonts	X11Key	X11Fonts
ash	ok	ok	ok	ok
awk	---	ok	---	ok
bash	ok	ok	ok	ok
cat	---	ok	---	ok
emacs	ok	ok	ok	ok
joe	ok	ok	ok	ok
less	---	ok	---	ok
mc F3	---	err	---	err
mc F4	err	err	err	err
more	---	ok	---	ok
sed	---	ok	---	ok
tcsh	ok	ok	ok	ok
vim	ok	ok	ok	ok

Man kann deutlich erkennen, daß S.u.S.E die deutsche Anpassung ungleich besser gelöst hat wie Red Hat. Wermuthstropfen in der Geschichte ist aber der Midnight Commander, wenn ich mit "F3" meine Testdatei anzeigen lasse, kommt nur Schrott, und wenn ich sie mit "F4" editieren will, kommt ebenfalls nur Schrott!

Zum Schluß noch eine Testreihe Debian 2.1, hier wird keine Abfrage hinsichtlich der gewünschten Sprache gestellt:

Debian 2.1, German keyboard installation

=====

Binary	ConKey	ConFonts	X11Key	X11Fonts
ash	not tested			
awk	---	ok	---	ok
bash	err	err	err	err
cat	---	ok	---	ok
emacs	ok	ok	ok	ok
joe	ok	ok	ok	ok
less	---	err	err	err
mc F3	---	err	---	err
mc F4	err	err	err	err
more	---	ok	---	ok
sed	---	ok	---	ok
tcsh	ok	ok	ok	ok
vim	ok	ok	ok	ok

Man sieht, Debian hat die deutsche Anpassung ebenfalls recht gut im Griff! Besonders ist bei Debian der Midnight Commander auf deutsche Verhältnisse angepaßt, was weder Red Hat noch S.u.S.E gelungen ist!

Zusammenfassend kann man sagen, daß die deutsche Anpassung des Systems bei S.u.S.E am besten gelungen ist, mit der Ausnahme vom Midnight Commander. Eigentlich ist dieser aber ein ganz wichtiges Werkzeug für die Arbeit mit dem System, so ist es nicht zu verstehen, warum er unter S.u.S.E nicht auch richtig angepaßt ist. Auch bei Debian ist die Anpassung besser gelungen, vor allem tut hier der Midnight Commander, aber auch der emacs! Eigentlich könnte man die Fehler in den shells verschmerzen, da ich keine Kommandozeilen-Befehle kenne, die irgendwelche Umlaute enthalten.

Erschüttert bin ich aber über das Ergebnis bei Red Hat. Eigentlich empfinde ich es als Frechheit von den Anbietern, eine Distribution mit solchen Kinken in Deutschland zu vertreiben. Nicht nur die Fehler in den Programmen, auch der unzureichende Bildschirmfont (auf der Konsole) stören mich immens! Wie schon gesagt, ich persönlich halte eine Red Hat Distribution, trotz aller anderen netten Dinge die darin enthalten sind (oder sein mögen, ich habe sie nach diesen Anpassungsfehlern nicht mehr weiter untersucht) für den deutschen Benutzer, vor allem wenn es sich um einen Anfänger handelt, schlichtweg für unbrauchbar! Sicher kann man das System durch "Stricken", also durch Anpassung von Systemdateien im /etc Verzeichnis dazu bringen, sich so zu verhalten wie man es sich als deutsche Nutzer wünscht, aber das war ja nicht Ziel meiner Testerei. Ich wollte halt nur wissen, wie das System sich nach einer Installation einem unerfahrenem deutschen Benutzer präsentiert!

Desweiteren finde ich es auch sehr ernüchternd, daß bei aller Euphorie über Linux in den Systemen und Distributionen noch solche Schwächen enthalten sind. Gerade wenn wir als Linux Liebhaber das Interesse an diesem System vermehren und verbreiten wollen, sollten wir auf solche Schwächen hinweisen und helfen, sie auszumerzen!

So, nun genug geschrieben, ich hoffe ich kann bei Euch und vielleicht bei anderen eine Diskussion über dieses Thema in Gang bringen! Verzeiht mir eventuelle Tippfehler, ich will dieses BIC noch rechtzeitig vor meinem Spätdienst an den BRELUG-Mailer loswerden. Einen Gruß an alle, und viel Spaß beim Treffen heute abend!

73 de juergen (alias jumbo)